Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: D'Muettersprach
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187365

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Muettersprach

Vergoh muess üsri Muettersprach;
Mer fönd si a verlüre.
Si chunt, wie's Ähnimueters Tracht,
Z'letscht hinder d'Chastetüre.
Glych, d'Sproch, die hemmer länger trait,
Und 's wurd au mit re meh abgleit.

Si hät halt nüd blöiss ussevür,
Äs wie-n-ä alte Tschoppe.
Si hät au nüd blöiss ob dr Tür,
Wie's Ähnis Heldewoppe.
Wurd einist üsri Sproch usto,
Müösst us em Härz mängs Würzli no.

Mängs Würzli, wo drus 's Schwizergmüet
Ist cho, wie's Bluest dur d'Alpe,
Die sältsne Blueme zerrt me us;
Strählt d'Weide allethalbe.
's Fyfälterli, beit nu ä Rung! —
Goht z'letzt fürsust no ihrem Hung.

Meinrad Lienert
«Schwäbelpfyffli», Bd. III

D Sprooch vu dr Heimet

Si tüünt vilicht für d'Stedter-Ohrä
äs bitzli z'härt, äs bitzli z'ruuch.
Was tuäts? — Üüs goht jo nüt verloorä,
mir reded gliich no Rächt und Bruuch!

Mä ghöörts mängmol wie Waasser ruuschä,
und mängmol bruuset wild dr Füh!
Weer wett mit öppis andrem tuuschä?
Mi Heimet-Sprooch isch starch und schüü!

Und mängmol ischt es wiä n äs Rollä
im Felsä n inn, wänn d'Laui chunnt,
so poldered diä Tüü, die vollä,
und falled tüüff und schwäär i Grund.

Doch mängmol isch es halt ä Gloggä,
wo spoot no bättä-lüttä tuät,
dänn loosischt öppä still verschroggä
und gspüürsch eerscht rächt, wiä liäb und guät

und wiä vertrout us allem zämme
dii Heimet-Äärde zuä dr redt, —
ä Lump, wer sich do drab tuät schämm
's gscheecht rächt,
wänn er k e i Heimet hett

Leonie E. Beglinger
(Walenstadter Dialekt)